

Gemeinde Neuenkirchen

04.03.2020

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Ehrenamt**
am **Mittwoch, dem 04.03.2020**, von **17:00 Uhr bis 18:20 Uhr**
im **Rathaus Neuenkirchen, Sitzungssaal 2. OG**
(NK-FSE/025/2020)

Anwesend:

Ratsmitglied

Herr August Brackmann
Herr Arnold Kornhage
Frau Iwona Kutz
Herr Jörg Melcher
Frau Silke Ruwe
Herr Andreas Terheiden

Protokollführer/in

Frau Sonja Dingmann

von der Verwaltung

Frau Ruth Klaus-Karwisch
Frau Hildegard Schwertmann-Nicolay

Entschuldigt fehlten:

Vorsitzende/r

Herr Benno Diekmann

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der stellv. Ausschussvorsitzende Arnold Kornhage eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung. Er begrüßt die Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung. Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Familie, Soziales und Ehrenamt fest.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Ehrenamt vom 17.09.2019

Die Niederschrift wird genehmigt.

3. Berichte des Ausschussvorsitzenden und der Gemeindedirektorin

Gemeindedirektorin Hildegard Schwertmann-Nicolay berichtet wie folgt:

- Ein Gespräch zur öffentlichen Sicherheit im Ort mit Polizei, Präventionsbeauftragter, Jugendgerichtshilfe, Ordnungsamt, Jugendpflege und sozialer Dorfentwicklung fand am 03.02.2020 statt. Hintergrund waren Vorfälle mit einer Schlägertruppe in Neuenkirchen. Im Ergebnis wurde festgelegt, dass die Polizei verstärkt Präsenz zeigen wird. Wenn zukünftig etwas passieren sollte, soll man sofort die Polizei benachrichtigen.
- Die Erweiterung der Kinderkrippe in Neuenkirchen sollte laut Kostenschätzung 996.000,00 € kosten. Die tatsächlichen Kosten betragen rd. 1.252.000,00 €. Die Kostensteigerung entspricht der zurzeit üblichen Kostensteigerung am Bau. Der Verwendungsnachweis für die RAT-Mittel, insgesamt 360.000 € werde im März zur Abrechnung dem Land vorgelegt.

Fachbereichsleiterin Ruth Klaus-Karwisch und stellv. Ausschussvorsitzender Kornhage haben keine Berichtspunkte.

4. Kindertagesstättenplanung Sachstandsbericht

FBL Ruth Klaus-Karwisch stellt die Kindertagesstättenplanung auf Gemeindeebene vor. Stichtag für die Betrachtung ist der 01.11.2019.

Sie berichtet, u.a. dass 18 Familien aus Neuenkirchen einen Kindergartenplatz für 3-6jährige beantragt, aber keinen bekommen haben. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist in Neuenkirchen gestiegen, ebenso wird sich die Anzahl der Ganztagsbetreuungsplätze erhöhen. Die bisherige Nachmittagsgruppe wird ab dem Kita-Jahr 2020/2021 nicht mehr angeboten.

Zurzeit besuchen 13 Kinder aus Merzen und Voltlage die Neuenkirchener Einrichtung, da nur Neuenkirchen ein Ganztagsangebot vorhält. Ruth Klaus-Karwisch weist darauf hin, dass die ausgewiesenen Bedarfe in der öffentlichen Kita-Planung nicht den wirklichen Bedarfen entsprechen. Tatsächlich liegt der Bedarf noch höher.

In Merzen gibt es zurzeit 8 Gruppen, eine weitere Außengruppe würde nicht genehmigt werden. Merzen sei zu 100 % belegt, so auch Voltlage. Es gebe null Spielraum.

Im Bereich der Tagespflege gibt es auf Samtgemeindeebene 128 Tagespflegekinder. Die Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Im Krippenbereich werden im einjährigen Bereich nun 30 Kinder betreut, 2018 waren es noch 12 Kinder.

Kinder ab dem 15. Monat können in der Tagespflege oder der Krippe betreut werden. Wenn sie dreijährig sind, besteht ein Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz.

Auf Samtgemeindeebene nehmen 40% der Grundschulkinder das Ganztagsangebot wahr.

Darüber hinaus informiert Frau Klaus-Karwisch über eine neue gesetzliche Regelung für die Kinderkrippe, die ab 1.3.2020 zu befolgen ist. Wenn Kinder in der Kinderkrippe ein Schläfchen machen, muss eine Erzieherin mit im Raum sein. Dies hat zur Folge, dass die Kinder kein Vormittagsschläfchen mehr machen können. Zum Mittagsschlaf können die Erzieherinnen die Kinder für zwei Stunden lang hinlegen, dann müssten die Kinder wieder geweckt werden.

5. Neue Kindergartengruppe für das Kindergartenjahr 2020/2021

Vorlage: NE/341/2020

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Arnold Kornhage erwähnt, dass die Entwicklung im Kindergartenbereich rasant verläuft. Ein neuer Kindergarten ist in Planung, aber für die-

sen Sommer muss als Lösung eine Übergangsgruppe her. Verschiedene Vorschläge seien schon diskutiert worden.

Ergänzend berichtet Frau Schwertmann-Nicolay vom gestrigen Abend. Man habe die Eltern ins Rathaus eingeladen, deren Kinder für die Übergangslösung ausgewählt worden sind. 18 Kinder seien hiervon betroffen und es waren auch ca. 36 Personen der Einladung gefolgt. Ihnen sei erklärt worden, die Übergangslösung aussehen wird und wie die HpH inhaltlich arbeitet. Frau Marcus von der HpH (Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück) hat die Grundkonzeption vorgestellt. Die Zusammenarbeit der Einrichtung muss noch näher erarbeitet werden, grundsätzlich besteht der Wunsch von beiden Trägern eng zusammenzuarbeiten. Die HpH wird in dieser Woche die Leiterin für diese Gruppe einstellen. Nach den Osterferien soll ein erneuter Termin vor Ort mit Erzieherinnen und Eltern stattfinden. Am gestrigen Abend sei eine angeregte Diskussion geführt worden und es konnten viele Unsicherheiten genommen werden. Die HpH will sich den katholischen Festen im KiGa anschließen. Eine starke und enge Abstimmung zwischen den Einrichtungen soll stattfinden.

FBL Ruth Klaus-Karwisch stellt die zwei räumlichen Varianten vor. Im Pfarrheim steht die komplette obere Etage zur Verfügung. Die Anlage wird kostenintensiv werden, vor allem das Bad. Auch muss das Pfarrheim noch mit Brandschutztüren ausgestattet werden. Die Anmeldungen für die 18 dreijährigen Kinder sind alle im Vormittagsbereich. Ruth Klaus-Karwisch teilt mit, dass die Samtgemeinde eine 25 er Regelgruppe im Vormittagsbereich beantragt habe.

Im Pfarrheim gibt es einen zweiten Gruppenraum, hier könnten 10 Kinder betreut werden. Mit den zwei Gruppen können insgesamt 35 Plätze zusätzlich angeboten werden. Damit habe man einen kleinen Puffer. Die Nachfrage wird bedingt durch das neue Baugebiet und Flüchtlingskinder da sein.

Die Gemeinde Neuenkirchen ist bereit über 100.000 Euro für die Bereitstellung zusätzlicher Kita-Plätze in die Hand zu nehmen. Dies ist ein deutliches Signal an die Familien, dass der Politik und der Verwaltung die Familien wichtig sind.

Als zweites stellt Frau Klaus-Karwisch eine Containerlösung, die speziell für KiTa-Einrichtungen gedacht ist, vor. Im Container kann eine Gruppe mit 25 Kindern untergebracht werden, für eine 10er Kleingruppe ist kein Platz. In der Gemeinde habe man nur einen möglichen Standort für den Container gefunden. Die Container-Lösung ist in etwa gleich teuer wie die Lösung beim Pfarrheim. Außerdem kämen noch Erdarbeiten dazu und es wäre noch keinen Spielplatz vorhanden. Bei der Pfarrheim-Lösung können die Kinder den Kindergartenspielplatz mitnutzen.

Die Mitglieder des Fachausschusses sprechen sich einstimmig für den folgenden Beschlussvorschlag aus.

Beschlussvorschlag:

1. Als Standort für die Übergangslösung wird das Pfarrheim festgelegt. Kommt diese Lösung nicht zu Stande, wird die Containerlösung umgesetzt.
2. Die Gemeindedirektorin wird ermächtigt, alle notwendigen Verträge und Auftragsvergaben zur Anmietung, baulichen Herrichtung, Ausstattung der Räume sowie Vereinbarungen mit dem Träger zu unterzeichnen. Dies betrifft aber nicht den noch

abzuschließenden Trägervertrag. Dieser wird vor Unterzeichnung politisch beraten und beschlossen.

6. Zusätzliche Parkplätze aufgrund der Krippenerweiterung
Vorlage: NE/340/2020

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Arnold Kornhage berichtet von dem Wunsch der Kirchengemeinde, Parkplätze für die Mitarbeiterinnen der Krippe zu schaffen. Anhand einer Karte wird gezeigt, dass die Parkplätze zwischen Krippengebäude und Heimathaus entstehen sollen.

Die Fraktionen haben sich grundsätzlich dafür ausgesprochen, dem Wunsch stattzugeben und damit den Mitarbeiterinnen entgegenzukommen.

Die Ausschussmitglieder bevorzugen für die Pflasterarbeiten eine durchlässige Lösung oder Gittersteine.

Beschluss:

Der Fachausschuss beschließt einstimmig, dass zusätzliche Stellplätze entstehen sollen. Sie favorisieren eine durchlässige Lösung.

7. Zuschuss für den Verein Schneckenbruch
Vorlage: NE/086/2020

In der Gemeinde Neuenkirchen hat sich die Naturschutzgruppe Schneckenbruch neu formiert. Sie tritt dafür ein, dass das Wiesenvogelprojekt im Schneckenbruch erhalten werden soll. Der Verein hat die Möglichkeit bekommen eine Immobilie am Kölschenmoor zu nutzen. Der Verein setzt sich dafür ein, Natur und Umwelt insbesondere Kindern und Jugendlichen nahe zu bringen. Ein kleines Naturbildungszentrum ist ein langfristiges Ziel. Als Starthilfe wurde ein Zuschuss bei der Gemeinde angefragt. Es geht um 500 Euro.

Die Ausschussmitglieder finden es wünschenswert, dass ein gutes Miteinander zwischen dem Verein und den Landwirten besteht.

Der Fachausschuss trifft einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Verein Schneckenbruch erhält einen finanziellen Zuschuss in Höhe 500€.

8. Bewegungspark Neuenkirchen

Vorlage: NE/332/2020

Den Ausschussmitgliedern werden die Skizzen von Björn Vallo gezeigt. Dieser hat zwei Vorschläge, wie ein Bewegungspark aussehen könnte, ausgearbeitet.

Wie Arnold Kornhage ergänzt, soll es ein Bewegungspark für Erwachsene sein. Die Mitglieder des Fachausschusses schlagen vor, zunächst nachzuforschen wie der Bedarf ist. Würde ein Bewegungspark auch genutzt werden? Welche Zielgruppe ist da?

Am 17.04. ist eine Veranstaltung bei Haarmeyer im Laden „Pizza for future“, wo man die Idee den Jugendlichen darstellen möchte. Um mit den Jugendlichen in den Austausch zu kommen ist angedacht, dass ein paar Ratsmitglieder alkoholfreie Getränke ausschenken. Anschließend sind alle Politiker herzlich zum Austausch eingeladen.

Ruth Klaus-Karwisch ergänzt, dass man mit dieser Veranstaltung für jüngere Jugendliche gleichzeitig einen Wunsch aus der Jugendkonferenz erfüllen kann und im Rahmen der sozialen Dorfentwicklung ins Gespräch kommen kann.

Die Kostenschätzungen für den Bewegungspark sind zwei Jahre alt und belaufen sich auf rd. 79.000 oder 75.000 Euro. Davon könnten 63% im Rahmen einer ZILE Förderung vom Land getragen werden.

Die Ausschussmitglieder wollen zunächst schauen, wie die Resonanz ist, bei den Erwachsenen am Dörferabend am 10.03. und bei den Jugendlichen am 17.04..

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder sprechen sich einstimmig dafür aus, noch keine Entscheidung für oder wider den Bewegungspark zu treffen. Der TOP soll geschoben werden bis der Bedarf ermittelt ist und man es richtig einordnen könne.

9. Wünsche und Anregungen

Ratsherr Jörg Melcher erkundigt sich, wie das Soccerfeld am Sportplatz angenommen wird. Ruth Klaus-Karwisch teil mit, dass Sportvereine es intensiv nutzen. Es gibt eingetragene Trainingszeiten. Regelmäßig kommen auch jüngere Kinder nachmittags in Rathaus, um sich den Schlüssel abzuholen. Laufende Kosten fallen für die Netze der Tore an. Es gibt geringe Probleme mit dem Bodenbelag, dieser schlägt leicht Wellen. Aber durch eine Drainage sei das Feld die meiste Zeit bespielbar. Zur nächsten Fachausschusssitzung will

Frau Klaus-Karwisch die Nutzerzahlen des Soccerfeldes mitbringen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt der stellv. Ausschussvorsitzende Arnold Kornhage für die konstruktive Mitarbeit und schließt gegen 18:20 Uhr die Sitzung.

Ausschussvorsitzender

Gemeindedirektorin

Protokollführer/in